Arbeitsprogramm 2027 Grüne Jugend Köln

Inhaltsverzeichnis

1. Selbstverständnis 2
2. Bildungsprogramm 3
2.1. Aktiventreffen 3
2.2. Bildungsteam 4
2.3. Debattenkultur 4
2.4. Sommercamp 5
3. Außenauftritt 6
3.1. Pressearbeit 6
3.2. Social Media 6
3.3. Parteiarbeit 7
3.4. Bündnisarbeit 7
4. Verbandsarbeit 9
4.1. Mitgliederstruktur 9
4.2. Neueneinbindung 9
4.3. Awarenessteam 9
4.4. Schutzkonzept 9
4.5. U18-Arbeit 10
4.6. FLINTA*-Förderung 10
4.7. Antirassismus-Arbeit 10
4.8. Soziale Vernetzungstreffen 10
4.9. GJK-Mitglieder als Amts- und Mandatsträger*innen 11
4.10. Transparenz zur Basis 11

1. Selbstverständnis

Die GRÜNE JUGEND Köln ist ein offener, linker, politischer Ort zum gemeinsamen Wachsen und Lernen. Hier begegnen sich junge Menschen, um sich gemeinsam auszutauschen, zu diskutieren und dann differenziert Stellung zu nehmen. Dabei sind und bleiben wir unabhängig von der GRÜNEN Partei, wirken jedoch kritisch auf und in sie ein. Auf der Straße und in den Medien sind wir schlagkräftig und werden als ernstzunehmender, linker Jugendverband wahrgenommen.
Inhaltlich ist die GRÜNE JUGEND queerfeministisch, antikapitalistisch, ökologisch und antifaschistisch ausgerichtet. Wir beziehen klar Stellung gegen jede Form der Diskriminierung und bemühen uns um ein intersektionales Verständnis politischer Probleme.

2. Bildungsprogramm

2.1. Aktiventreffen

Die wöchentlichen Aktiventreffen (AT) am Montag von 19-21 Uhr sind das Herzstück unserer Bildungs- und Verbandsarbeit. Eine strategische linke Ausrichtung der Bildungsarbeit, um politische Schlagkraft und Sprechfähigkeit zu erlangen, ist deswegen sehr wichtig. Bildungsarbeit ist für uns dabei nicht reine Wissensvermittlung, sondern Grundlage für wirksame Politik. Dafür bieten wir weiterhin (mindestens) wöchentliche Bildungsangebote bzw. Workshops zu unseren Kernthemen an. Dazu gehören: Klimaschutz, Feminismus, Anti-Diskriminierung, soziale Gerechtigkeit, Antikapitalismus, Demokratie und Antifaschismus. Neben Grundlagenworkshops sollten regelmäßig auch ATs zu aktuellen Themen angeboten werden.

Darüber hinaus sind unsere ATs aber auch Orte des sozialen und politischen Zusammenkommens. Sie sollen Raum zum Austausch, zur Vernetzung mit Gleichgesinnten und zur Diskussion bieten. Sie sind des Weiteren eine Möglichkeit, sich politisch einzubringen, sich zu engagieren und eigene Themen und Kenntnisse zu vermitteln.

Weitere Funktionen und Ziele der Bildungsarbeit sind für uns: GJ-Positionen in konkrete Politik übersetzten (GJ Basics), Möglichkeiten für Veränderung erschließen, Leute auf den gleichen Stand bringen, GJ Positionen kennenlernen, kommunalpolitische Themen verstehen, Selbstermächtigung & Empowerment, Diskussions- und Sprechfähigkeit zu verschiedenen Themen, Meinungsbildung, politische Selbstfindung, Aktivitäten (vor Ort, zum Beispiel für Bündnisarbeit), und Skill-Shares (Aktivismus, Reden, Anträge usw.).

Aktiventreffen dokumentieren wir zeitnah und stellen sie den Mitgliedern in der Wolke zur Verfügung. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass Inhalte nutzbar

sind, indem zum Beispiel die entsprechenden Rechte durch die Urheber*innen eingeholt werden.

2.2. Bildungsteam

Die Aktiventreffen werden im Rahmen regelmäßig stattfindender Treffen des Bildungsteam geplant. Diese sollten regelmäßig beworben werden. Der Vorstand trägt die Verantwortung für eine erfolgreiche Bildungsarbeit und organisiert die Treffen des Bildungsteam. Dabei ist aber auch eine aktive Beteiligung der Basis wünschenswert.

Die Aktiventreffen sollten konkrete Bezüge zur Arbeit der GRÜNEN JUGEND Köln haben und politische Positionierungs- bzw. Handlungsmöglichkeiten bieten. Auf diese sollte am Ende des jeweiligen ATs ausreichend eingegangen werden. Themen sollten sich zudem immer an den Grundwerten der GRÜNEN JUGEND orientieren, das heißt konkrete ökologische, queerfeministische, kapitalismuskritische und/oder antifaschistische Bezüge haben.

Bei der Planung von Aktiventreffen achten wir auf niedrigschwellige Bildungsangebote, die die Bandbreite der Herkunft und Fähigkeiten unserer Mitglieder widerspiegeln. Für uns bedeuten barrierearme Aktiventreffen unter anderem, dass (sofern anwendbar) Textarbeit in verschiedenen Formaten (ausgedruckt und digital) und Schwierigkeitsstufen angeboten wird und nach dem 2-Sinne-Prinzip immer auch eine z. B. auditive Version verfügbar ist.

Durch regelmäßige GJ Basic ATs soll Grundlagenwissen gestärkt werden und der Einstieg in die aktive Verbandsarbeit erleichtert werden. Der Vorstand sollte darauf achten, Aktiventreffen interessant zu gestalten und möglichst auf interaktive Formate zurück zu greifen. Die Aktiventreffen sind mindestens einige Tage im Vorlauf auf unseren Kanälen (Website, Instagram, Mastodon, GJK-Channel) anzukündigen.

2.3. Debattenkultur

Wir als GJK möchten eine gute Debattenkultur pflegen. Orte des politischen Zusammenkommens leben vom Austausch der Ideen und Meinungen der Einzelnen und dem Zusammenkommen von ihnen als Gruppe. Dabei möchten wir einen respektvollen und wertschätzenden Austausch miteinander pflegen, der insbesondere auch marginalisierten Personen die Möglichkeit zur Beteiligung gibt und jeden in der eigenen individuellen Lebensrealität abholt.

Eine Debattenkultur, die Frauen, Lesben, inter*, nicht-binären, trans* und agender Personen (FLINTA*s) und migrantisierte Menschen fördern will und dazu ermutigen will, sich politisch zu engagieren, erfordert eine aktive Gestaltung. Dabei ist nicht zuletzt auf das Einhalten der Quotierung bei Redebeiträgen zu achten.

Auch im kommenden Jahr setzen wir uns stetig mit Möglichkeiten zur Verbesserung der Debattenorte auseinander. Ein Impuls hierfür ist zum Beispiel die Themenvorschläge für die aktuelle Viertelstunde nicht nur aus dem Vorstand heraus zu bestimmen, sondern mehr Beteiligung für die Basis zu ermöglichen. Aber auch weitere Rhetorikworkshops und/oder Veranstaltungen für spezifische Gruppen wie FLINTA*s oder migrantisierte Menschen wären wünschenswert.

2.4. Sommercamp

Auch 2027 soll ein mehrtägiges Sommercamp mit verschiedenen Bildungsangeboten stattfinden. Für die thematische und methodische Ausgestaltung der Bildungsangebote sind der Vorstand und das Bildungsteam verantwortlich. Für andere Planungsbereiche sollte frühzeitig ein Organisationsteam gebildet werden, da dies sich in den vergangenen Jahren als sinnvoll herausgestellt hat. Die Unterkunft (Jugendherberge) für das Sommercamp 2027 wurde bereits im Herbst 2026 reserviert.

3. Außenauftritt

3.1. Pressearbeit

Wir möchten unsere Arbeit auch aus dem Verband heraustragen. Dazu ist der neue Vorstand angehalten, Pressemitteilungen rauszugeben und den Kontakt zu Journalist*innen stetig auszuweiten. Dabei empfehlen wir, den Fokus weiterhin auf Lokalmedien und ansässige Sender zu legen. Das Ziel dieser Pressearbeit ist die Mitgliedergewinnung, mögliche Abgrenzung der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, aber auch politische Einflussnahme durch Verbreitung unserer Forderungen und Kritiken.

3.2. Social Media

Das Ziel unserer Social-Media-Arbeit soll weiterhin bleiben, unsere Mitglieder zu mobilisieren und die Positionen der GRÜNEN JUGEND Köln in der Öffentlichkeit zu kommunizieren. Am Anfang eines Verbandsjahres sollte Werbung für das Social-Media-Team gemacht werden, um einen niedrigschwelligen Einstieg in das Team zu ermöglichen. Das Social-Media-Team soll offen zugänglich sein und die Mitarbeit soll ohne Hürden stattfinden. Hierzu finden alle zwei Wochen Teammmeetings statt, um Content zu produzieren und Postingpläne zu erstellen. Es wird möglichst darauf geachtet, die Quotierung einzuhalten.

In regelmäßigen Abständen sollen Social-Media-Team-Klausuren veranstaltet werden, bei denen Basics, Regeln und Learnings geteilt werden. Diese werden verteilt im Verbandsjahr angeboten, um neue Mitglieder stetig einzubinden. Organisiert werden diese von den Mitgliedern des Social-Media-Teams mit der Möglichkeit auf externe Referent*innen.

Neben Posts setzen wir auf inhaltliche Videos in Form von Reels, um weiterhin junge Menschen zu erreichen und zu politisieren. Um zusätzlich politische Themen

und Entscheidungen zu vermitteln, setzen wir zudem auf Trends und Memes. Ergänzend zu Instagram wird die Plattform Mastodon bespielt, wo Inhalte von Instagram gereposted werden. Kooperationen sollen möglichst nur mit Bündnispartnern oder anderen GRÜNE JUGEND Kreisverbänden erstellt und angenommen werden.

3.3. Parteiarbeit

Die GRÜNE JUGEND Köln ist eine linke Jugendorganisation und gleichzeitig die unabhängige politische Jugendorganisation des Kölner Kreisverbandes von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN. In dieser Funktion haben wir auch eine unabhängige Rolle in der Partei, die auch weiterhin ernstzunehmen ist. Diese Rolle beinhaltet Korrektiv, Ideengeberin und starke linke Stimme im Kreisverband zu sein. Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, steht der Kreisvorstand der GJK in stetigem Kontakt zum Kreisvorstand der Kölner GRÜNEN, der Ratsfraktion sowie den Ortsverbänden und Arbeitskreisen. Der neue Vorstand sollte regelmäßig an den Koordinierungssitzungen der Kölner GRÜNEN teilnehmen, um bezüglich kommunalpolitischer Themen auf dem Stand gehalten zu werden. Auch auf Kreismitgliederversammlungen und dem Delegiertenrat gilt es weiterhin präsent zu sein um GJ Positionen zu vertreten, um auch innerhalb der Partei progressive linke Mehrheiten zu mobilisieren.

In Anbetracht der anstehenden Landtagswahl 2027 unterstützen wir unsere linken Kölner Kandidierenden und setzen unabhängige Aktionen im Wahlkampf durch. Allgemein wird der Vorstand einen besonderen Fokus darauf legen, die Arbeit des Kreisverbandes kritisch zu begleiten.

3.4. Bündnisarbeit

Wir glauben fest daran, dass die multiplen Krisen unserer Zeit nur durch breite und belastungsfähige Bündnisse gelöst werden können. Deswegen sollte sich die GJK auch im kommenden Jahr weiterhin mit linken (Jugend-)Organisationen vernetzen,

lokal und landesweit. Dazu gehören die Bündnisse mit anderen GJ-Kreis- und Landesverbänden, mit anderen Jugendorganisationen von Parteien (wie der Linksjugend und den JuSos), mit nicht-parteilichen linken, antikapitalistischen und queerfeministischen Jugendorganisationen (wie den Falken), mit antifaschistischen Bündnissen (wie Köln gegen Rechts) und zivilgesellschaftlichen Organisationen und Initiativen (wie dem Blau-Gelben-Kreuz). Zudem sollten eigens geschlossene Bündnisse, wie Jugend gegen Sozialkürzungen weiter vorantreiben werden. Zu Bündnisveranstaltungen empfehlen wir zudem vermehrt auf Pressearbeit zu setzen und gezielt Pressevertreter*innen Bündnisaktionen einzuladen. Zu einer guten Bündnisarbeit gehört außerdem ein regelmäßiger Austausch, gemeinsame Aktionen und eine aktive Einbindung der Basis.

4. Verbandsarbeit

4.1. Mitgliederstruktur

Als GJK setzen wir uns dafür ein, unsere Mitgliederstruktur vielfältiger zu entwickeln, um die Vielfalt der Kölner Gesellschaft abzubilden und deutlich zu machen, dass wir eine offene Gemeinschaft für alle Menschen sind. Ziel des nächsten Verbandsjahres soll es sein, mehr Basismitglieder aktiv in die Verbandsarbeit einzubinden, die Teamstrukturen zu stärken und Neumitglieder zu gewinnen.

4.2. Neueneinbindung

Wir möchten unsere Veranstaltungen für neue Menschen möglichst zugänglich gestalten, beispielsweise durch die Vermeidung von Abkürzungen. Vor jedem Aktiventreffen ist ein Neuentreffen geplant, das von Menschen aus der GJK durchgeführt werden soll. Diese haben vorher eine Einweisung erhalten und werden durch Materialien wie Gesprächsleitfäden und Organigramme vom Vorstand unterstützt. Wir möchten Wissen aus den Aktiventreffen sichern und allen Mitgliedern zur Verfügung stellen.

4.3. Awarenessteam

Das Awarenessteam (AWT) ist eine Anlaufstelle bei Grenzüberschreitungen, wenn Themen Menschen belasten und/oder sie sich unwohl fühlen. Um das AWT in der Erfüllung seiner Aufgaben zu unterstützen, wird ein Workshop am Anfang des Verbandsjahres angeboten. Dieser soll Wissen darüber vermitteln, wie Menschen auf Situationen angemessen reagieren können, wie diese rechtlich einzuschätzen sind und wie die Mitglieder des AWTs mit Inhalten umgehen können, die sie belasten. An dem Workshop sollen auch Vorstandsmitglieder und Interessierte aus der Basis teilnehmen.

4.4. Schutzkonzept

Das 2023 erarbeitete und beschlossene Schutzkonzept soll im Jahr 2027 weiterhin umgesetzt werden. Die Verantwortung hierfür liegt beim Kreisvorstand. Dieser soll sich in das Schutzkonzept einarbeiten und dieses bei der Planung von Veranstaltungen beachten. Auch in der Basis soll das Schutzkonzept thematisiert werden, insbesondere vor größeren Veranstaltungen wie dem Sommercamp. Mitglieder des Vorstandes haben diesbezüglich eine Vorbildfunktion.

4.5. U18-Arbeit

Auch im kommenden Jahr möchten wir die U18-Arbeit fördern und gezielt junge Menschen ansprechen. Außerdem möchten wir die Vernetzung von U18 Menschen in unserem Verband verstärkt durch Vernetzungstreffen fördern und ermöglichen.

4.6. FLINTA*-Förderung

Wir wollen Frauen, Lesben, inter*, nicht-binären, trans* und agender (FLINTA*) Personen in der GJK 2027 besonders fördern. Dafür sollen verschiedene FLINTA*-only-Angebote gestaltet werden. Trans*, inter*, nicht-binäre und agender (TINA*) Personen stoßen in der Gesellschaft und der GJ oftmals auf Probleme, die auch in FLINTA*-Räumen vernachlässigt werden. Wir sehen deshalb die Notwendigkeit, für Austausch und Vernetzung unter TINA* Personen zu sorgen. Nach Möglichkeit ist auch ein TINA*-Fördertag, initiiert durch eine TINA*-Person, wünschenswert.

4.7. Antirassismus-Arbeit

Die GJK setzt sich für eine Gesellschaft ohne Rassismus und andere Diskriminierungsformen ein. Daher befinden wir uns in einem kontinuierlichen Prozess der Auseinandersetzung mit Rassismen in unseren Strukturen sowie den Hürden, die das Engagement in der GJK für bestimmte Gruppen erschweren. Dazu gehört die Umsetzung der antirassistischen Verbandsstrategie der GRÜNEN JUGEND (AntiRa-Strategie) sowie eine Awareness bei der inhaltlichen und personellen Ausgestaltung

der Aktiven Treffen. Darüber hinaus sollte sich die GJK kritisch mit den Privilegien weißer, nicht-migrantisierter Personen im Verband auseinandersetzen.

4.8. Soziale Vernetzungstreffen

Die GRÜNE JUGEND Köln ist ein Ort des sozialen und politischen Zusammenkommens. Neben unserer politischen Bildungsarbeit wollen wir auch einen Raum zum Austausch, zur Vernetzung mit Gleichgesinnten und zur Diskussion bieten. Dafür bieten wir regelmäßig Veranstaltungen für soziales Miteinander und Spaß an, die durch unterschiedliche Formate unterschiedliche Personen(-gruppen) ansprechen. Darüber hinaus sollen aber auch in unseren Aktiven Treffen, auch denen mit einem Fokus auf politischer Bildung, Räume für informelle und soziale Interaktion angeboten werden.

4.9. GJK-Mitglieder als Amts- und Mandatsträger*innen

Wir pflegen einen regelmäßigen Austausch mit unseren Amts- und Mandatsträger*innen. Wenn GJK-Menschen in Parteiämter oder Mandate gewählt werden, tragen wir Verantwortung dafür, dass diese Menschen nicht alleine gelassen werden. Dieser regelmäßige Austausch soll das gegenseitige Vertrauen stärken und wird als Möglichkeit gesehen, unsere Anliegen auch gegenüber den Vertretungen, Räten und Parlamenten zu vertreten.

4.10. Transparenz zur Basis

Wir legen Wert darauf, dass die Vorstandsarbeit und die Organisation von Aktionen vom ganzen Kreisverband getragen werden. Gemeinsam wollen wir, als gesamter Verband, das nächste Jahr organisieren und gestalten. Zusammen wollen wir coole Aktionen umsetzten und uns politisch vernetzen. Dabei wollen wir nach Möglichkeit, Wege zur Partizipation anbieten. Der Vorstand übernimmt vertretend die Organisation der gemeinsamen politischen Aktivität und die Umsetzung des Arbeitsprogramms. Gleichzeitig ist er auch Ansprechpartner und bietet Orientierung, um

selber politisch aktiv zu werden. Diese Organisation wollen wir dabei so transparent wie möglich gestalten. Deswegen finden die Vorstandssitzungen offen statt; die Termine für diese werden bei den Aktiventreffen angekündigt. Zusätzlich soll auch bei den Aktiventreffen aus den Vorstandssitzungen berichtet werden. Die Arbeit des Vorstands orientiert sich am demokratisch auf der Kreismitgliederversammlung beschlossenen Arbeitsprogramm.